

Projektwoche Sekundarschule Neu St. Georg, Sursee

Tatort, Filme machen und «Fahrendes Studio»

In der Projektwoche des Schulhauses Neu St. Georg drehte sich alles um Film und Musik. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus drei verschiedenen Ateliers auswählen. Im Atelier «Tatort» verfilmten die Lernenden nach dem Vorbild der berühmten TV-Serie einen selbst erfundenen Mini-Krimi. Im «ABC des Filmemachens» bekamen die Jugendlichen einen Einblick in die Welt der Filme. Das dritte Atelier war «Das fahrende Tonstudio». Mittels professionellen Equipments wurden eigene Songs produziert. Die Ergebnisse nach nur einer Woche Arbeit lassen sich sehen.

Aber wie macht man zum Beispiel einen eigenen Song? Diese Frage stellte der Leiter des Ateliers «Das fahrende Studio», Stefan Bregy, den Schülerinnen und Schülern. Im Verlaufe der Woche kamen sie der Antwort immer näher, Schritt für Schritt. Zuerst ging es darum, mithilfe eines Drum Computers einen passenden Beat, Rhythmus zu kreieren. Über diesen Beat legte man mit Keyboard oder anderen Instrumenten einige Akkorde. Wird unser Song schnell oder langsam, lustig oder traurig? Je nach Stimmung wurde komponiert und herumgeprobt. Am dritten Tag kam der Text ins Spiel. Singend und/oder rappend wurden Text- und Melodiepassagen in eigens gefertigten Studioboxen (mit Pulten, Matratzen, Wolldecken, etc) aufgenommen. Am vierten und fünften Tag wurden die Songschnipsel zu einem Ganzen strukturiert und teilweise mit Effekten unterlegt. Am Schluss konnte man die einzelnen Spuren abmischen und kleine Fehler korrigieren. So entstanden in fünf Tagen in 4er-Teams sechs ganz unterschiedliche Songs.

Hier einige Stimmen zur Projektwoche:

Saskia Kuster, Solvej Büchler, Jamilia Enz und Verena Cetaj: Atelier «Das fahrende Tonstudio»

Songs zu produzieren ist sehr anspruchsvoll und anstrengend. In unserem Song geht es um Liebe und Betrug. Das Resultat lässt sich hören, wir sind sehr zufrieden.

Luc Weibel, Atelier «ABC des Filmemachens»

Meine Aufgabe war es, einzelne Szenen und Takes anzusagen. Mit der Klappe wird gewährleistet, dass Ton und Bild übereinstimmen. Im Film selbst geht es um Mobbing.

Lendrit Gashi, Atelier «ABC des Filmemachens»

Ich habe im Film «Der Ausländer» die Hauptrolle gespielt. Am Anfang war es ein komisches Gefühl, man fühlt sich beobachtet, aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran.

Selina Hodel, Lena Küng, Atelier «Tatort»

Wir haben zu fünft einen Krimi erfunden. Es geht um ein Beziehungsdrama. Die Koordination in der Gruppe war nicht immer einfach. Wir haben die beiden Ermittler gespielt. Der Kurzfilm ist kurzweilig und spannend.

Joshua Lustenberger, Andreas Raess, Atelier «Tatort»

Das Drehen und das Schneiden hat grossen Spass gemacht. Wir lernten das Programm iMovie kennen. Inhaltlich geht es im Krimi um einen Jugendlichen mit Spielschulden, der sogar vor Mord nicht zurückschreckt.

Links auf Youtube

Song „Internetidioten

<https://youtu.be/VbB2R9BIU10>

Song „Karma“

<https://youtu.be/Htofl4Z8pcU>

Film «Ausländer »

<https://www.youtube.com/watch?v=vb1Q9uPYXEY>

Film «Die zwei Brüder»

<https://youtu.be/ibZ282t2qL4>

Film «Der Betrug»

<https://youtu.be/zdSgAlgDlbQ>

Christian Fähndrich, 6. März 2020